

# Pressemitteilung

---

Stadt Wernau (N.) – Hauptamt – Postfach 1260 – 73242 Wernau – Tel. (07153) 9345-100 – Fax (07153) 9345-105

Sylvia Schmid  
07153 / 9345 - 110  
Az.:047.19 - sys  
Datum: 24.06.2020

## **„Respekt und Würde“**

### **Ansprache von Bürgermeister Armin Elbl zur aktuellen Lage vom 24. Juni 2020**

Liebe Wernauerinnen und Wernauer,

sicherlich waren auch viele von Ihnen geschockt über zwei Nachrichten, die die Berichterstattung in den Medien in den letzten Tagen stark beherrscht haben.

- Der Corona-Infektionsausbruch rund um die Fleischfirma Tönnies, den Marktführer in der bundesweiten Fleisch- und Wurstproduktion in Deutschland und
- die unsäglichen Aggressionen gegenüber Polizeibeamten, Randalen und Zerstörungen in der Stuttgarter Innenstadt am vergangenen Wochenende.

Beides ist für ein hoch entwickeltes Land wie Deutschland unwürdig!

Doch wenn wir genauer hinsehen, hat sich beides über Jahre hinweg angebahnt.

Auch in anderen fleischverarbeitenden Betrieben in Deutschland hat sich in den letzten Wochen Ähnliches zugetragen. Wir alle können daher nicht mehr die Augen zu machen und ruhigen Gewissens die Fleischprodukte in den Supermärkten kaufen, wenn wir wissen, unter welchen Bedingungen diese in die schönen Verpackungen im Kühlregal gekommen sind. Erkennbar für uns Verbraucher ist die Herkunft nur schwer, denn allein der Fleischproduzent Tönnies verwendet für jeden Supermarkt andere Markennamen und ist somit nicht direkt erkennbar. Die unsäglichen, oft menschenunwürdigen Produktionsbedingungen sind uns nun aber bekannt und wir

müssen alle unsere Konsequenzen im Konsum solcher Produkte ziehen. Fragen Sie beim Kauf ruhig nach, unter welchen Bedingungen Ihr Fleischprodukt in die Kühltheke gekommen ist. Sie tragen damit Sorge für die Würde Ihrer Mitmenschen und auch der Tiere.

Und auch die Aggressionen in der Stuttgarter Innenstadt haben sich in den letzten Jahren immer mehr abgezeichnet. Respektlosigkeit und Gewalt gegenüber Polizei, Feuerwehr und medizinischen Rettungskräften sind mittlerweile leider oft an der Tagesordnung und nun in Stuttgart eskaliert. Auch hierbei müssen wir uns fragen lassen, ob nicht auch wir etwas dazu beitragen können, damit die Spirale von Aggression, Respektlosigkeit und Gewalt angehalten wird und sich nicht immer weiter nach oben schraubt. Oft sind es schon Worte, die die Stimmung vergiften, die Missgunst, Hetze und Aggression erkennen lassen. Worte in der Sprache, der Berichterstattung in den Medien, aber auch in den sogenannten „sozialen Medien“. Wenn jeder darauf achtet, sich in seinen Äußerungen auf ein respektvolles Maß zu reduzieren und auch in seinem Umfeld nicht einfach zuschaut, wenn man solches erlebt, dann ist schon ein großer Schritt getan.

Ein Schritt, den wir alle gehen können, ich meine sogar, gehen müssen!

Oft gehört dazu Selbstbeherrschung, aber oft auch Mut.

Beides wünsche ich Ihnen, damit wir auch in Zukunft ein gutes Miteinander erleben und genießen können, in einem Land, in dem man gerne lebt.

Alles Gute für Sie!

Ihr Armin Eibl

Bürgermeister